

$\alpha$ -Nitroso- $\beta$ -Naphtolbenzyläther,  $C_{10}H_6 \begin{matrix} \diagup OCH_2C_6H_5 \\ \diagdown NO \end{matrix}$ , geeignet zu sein, welcher durch Wasserentziehung die Anhydrobase  $C_{10}H_6 \begin{matrix} \diagup O \\ \diagdown N \end{matrix} C \cdot C_6H_5$  geben sollte.

Bisher habe ich erst diesen Benzyläther des Nitrosonaphtols dargestellt. Von Stenhouse und Grove's <sup>1)</sup>  $\alpha$ -Nitroso- $\beta$ -Naphtol ausgehend, behandelte ich das in Alkohol suspendirte Kaliumsalz desselben mit der theoretischen Menge Benzylchlorid im Wasserbade. Nach Entfernung des nicht zersetzten Benzylchlorids wird die zurückbleibende Masse mit einem Gemisch von Alkohol und Petroleumäther ausgezogen, worauf man den erwarteten Nitrosonaphtolbenzyläther in hellgelben, wahrscheinlich monoklinen Krystallen vom Schmelzpunkte 98° gewinnt. Die Analyse ergab:

	Gefunden	Ber. für $C_{10}H_6 \begin{matrix} \diagup OCH_2C_6H_5 \\ \diagdown NO \end{matrix}$
C	78.23	78.36 pCt.
H	5.23	4.99 »
N	5.37	5.37 »

Die Versuche, dem Benzyläther Wasser zu entziehen, sind noch nicht abgeschlossen.

Berlin, Organisches Laboratorium der technischen Hochschule.

### 123. L. Gattermann: Ueber die Salzbildung des symmetrischen Tribromanilins.

(Vorgetragen in der Sitzung von Hrn. Liebermann.)

In der chemischen Originallitteratur wie in den Handbüchern und Compendien <sup>2)</sup> findet man ganz allgemein die Angabe, dass das symmetrische Tribromanilin (Br . Br . Br = 1 . 3 . 5) der Salzbildung unfähig sei, und es wird selbst als durch diese Eigenschaft vom benachbarten Tribromanilin (Br . Br . Br = 1 . 2 . 3) unterschieden angesehen, für welches Körner <sup>3)</sup> die Angabe gemacht hat, dass es leicht Salze bilde. Die Gelegenheit zu den folgenden gegentheiligen Beobachtungen über die Salzbildung des symmetrischen Tribromanilins gaben Versuche, welche in Folge der von Langer aufgefundenen Substitutions-

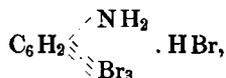
<sup>1)</sup> Ann. 189, 145.

<sup>2)</sup> Kolbe, Organische Chemie III, 147. Beilstein, Organische Chemie 878. Kekulé, Benzolderivate I, 143. Handwörterbuch v. Fehling I, 585.

<sup>3)</sup> Gazz. chim. ital. IV, 409.

regelmässigkeiten des Anilins in der Absicht angestellt wurden, zu erfahren, ob symmetrisches Tribromanilin sich unter keinen Umständen weiter bromiren lasse. Zu diesem Zwecke wurde unter anderem auch in eine kalt gesättigte Lösung von symmetrischem Tribromanilin, welches durch Bromiren von schwefelsaurem Anilin erhalten war, in Benzol so lange Brom getropft, bis der Niederschlag sich nicht mehr vermehrte. Unter Bromwasserstoffentwicklung schieden sich hierbei reichliche Mengen kleiner weisser Nadeln aus, von denen schliesslich die ganze Masse erstarrte. Die Untersuchung zeigte, dass sie

Bromwasserstoffsäures symmetrisches Tribromanilin,



sind, deren Bromwasserstoff durch die gleichzeitige Reaktion des Broms auf Benzol geliefert wird. Dieses Salz ist in Benzol, Xylol, Ligroin, Aether und Alkohol unlöslich. Es schmilzt bei 190° unter theilweisem Zerfall in die Componenten, lässt sich jedoch bei vorsichtigem Erhitzen zwischen Uhrgläsern unzersetzt in langen, weissen Nadeln sublimiren. An trockner Luft ist es ziemlich haltbar. Mit Wasser und Alkalien verändert es sich schon in der Kälte fast augenblicklich, indem Bromwasserstoff in Lösung geht und die Base ungelöst zurückbleibt. Die Analyse gab folgende Zahlen:

	Gefunden	Berechnet
HBr in Lösung	19.4	19.7 pCt.
$\text{C}_6\text{H}_2 \cdot \text{Br}_3 \cdot \text{NH}_2$	79.7	80.3 »

Hiernach ist das Verhältniss zwischen Bromwasserstoff und Tribromanilin das verlangte (gef. 1 : 1.01). Das abfiltrirte Tribromanilin wurde absichtlich ohne jede weitere Reinigung analysirt; seine Analyse ergab:

	Berechnet	Gefunden
Br	72.02	72.73 pCt.

Um mich zu überzeugen, dass ich symmetrisches Tribromanilin und nicht etwa ein Isomeres desselben in Händen hatte, verwandelte ich das Tribromanilin durch Kochen mit Aethylnitrit in symmetrisches Tribrombenzol, welches sich durch seinen hohen Schmelzpunkt 119.6 scharf von seinen Isomeren unterscheidet. Das bei der Zersetzung erhaltene Tribrombenzol ergab:

	Gefunden	Berechnet
Br	75.7	76.2 pCt.

und zeigte die Eigenschaften des symmetrischen Tribrombenzols, indem es aus Alkohol in weissen Nadeln krystallisirte und bei 119—120° schmolz.

